

STUDIENINFORMATION

für das Berufsziel

LEHRAMT AN BERUFSBILDENDEN S CHULEN

(STUDIENSCHWERPUNKT WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK)

– UNTERRICHTSFACH INFORMATIK –

Herausgegeben von der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fakultät II
Department für Informatik
Fachstudienberatung 'Berufsziel Lehramt Informatik'
erstellt von Stefan Moll
Stand: Oktober 2010
Kontakt: [lehramt.informatik\[at\]uni-oldenburg.de](mailto:lehramt.informatik[at]uni-oldenburg.de)

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINE FRAGEN	5
An wen richtet sich diese Studieninformation?.....	5
Wozu dient diese Studieninformation?.....	5
Was bedeutet „Zweifach Informatik“?.....	6
Ziel des Studiums „Informatik“?.....	6
Wie viel muss man für das Zweifach Informatik studieren?.....	7
DAS BACHELOR-STUDIUM	8
Welche Module sind zu absolvieren?.....	8
Wann werden welche Module angeboten?.....	9
Wo finde ich Informationen zu den Modulen?.....	9
Wie melde ich mich zu einem Modul (Vorlesung/Übung) an?.....	9
Wie melde ich mich zu einer Klausur/Modulprüfung an?.....	10
Wann habe ich das Modul bestanden?.....	10
Wie erfahre ich, ob ich das Modul bestanden habe?.....	10
Kann ich eine Modulnote verbessern?.....	11
Was ist bei nicht bestandenen Modulprüfungen?.....	12
Was umfasst der Professionalisierungsbereich?.....	12
Kann ich meine Bachelorarbeit am Ende in Informatik schreiben?.....	12
Studienplan 1. Variante (Empfehlung).....	13
Studienplan 2. Variante.....	13
Warum gibt es keine schulbezogenen Anteile im Bachelorstudium Informatik?.....	14
Und wie geht es weiter nach dem Bachelorabschluss mit dem Fach „Informatik“?.....	14

DAS MASTER-STUDIUM	15
Zulassung zum Studium und Zusatzprüfung.....	15
Welche Module sind zu absolvieren?.....	15
Wann werden welche Module angeboten?.....	17
Was umfasst der Professionalisierungsbereich?.....	17
Kann man Module des Masterstudiums schon während des Bachelorstudiums absolvieren?.....	18
Kann ich meine Masterarbeit am Ende in Informatik schreiben?.....	18
Weitere Fragen.....	19
Studienplan (Empfehlung).....	20
Kann man auch ohne Masterabschluss in den Schuldienst?.....	21
ANHANG	22
Ansprechpartner.....	22
Links / Internetquellen.....	23
Anlage aus der Prüfungsordnung für den Zweifächer-Bachelor.....	24
Anlage aus der Prüfungsordnung für den Master of Education (Wirtschaftspädagogik).....	25

ALLGEMEINE FRAGEN

Teil I: ALLGEMEINE FRAGEN

AN WEN RICHTET SICH DIESE STUDIENINFORMATION?

Diese Studieninformation richtet sich an alle Studierende des Zweifaches Informatik im Rahmen des Bachelorstudiums mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen. Mit dem Wintersemester 2004/05 wurde an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg das Studium Lehramt an berufsbildenden Schulen bzw. Diplomhandelslehramt im Rahmen der Umstrukturierung aller Studiengänge zu den internationalen Abschlüssen Bachelor (BA) und Master (MA) durch einen entsprechenden Bachelor-Studiengang abgelöst, an den sich ein darauf aufbauender Master of Education (M Ed.) anschließt.

Für das Unterrichtsfach Informatik ist im Rahmen des Bachelorstudiums das Fach „Informatik“ im Umfang von 30 Kreditpunkten zu studieren. Ein darauf aufbauendes Masterstudium mit Informatikstudienanteilen im Umfang von 45 Kreditpunkten hat erstmals im WS 2007/2008 begonnen.

WOZU DIENT DIESE STUDIENINFORMATION?

Diese Broschüre soll alle notwendigen Informationen in Zusammenhang mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen für das Unterrichtsfach Informatik im Überblick bieten. Die Broschüre kann genutzt werden, um einen Überblick vorab zu erhalten, um während des Studiums nachzuschlagen oder um als Basis für ein vertiefendes Gespräch mit den verschiedenen Ansprechpartnern (s. S. 22) zu dienen.

Einige Informationen bekommt man auch bereits in der Orientierungswoche im Rahmen des dortigen Informationsprogramms. Nutzen Sie diese Gelegenheit, da Sie dort einerseits hilfreiche Tipps zu Ihrem Studium erhalten und andererseits erste Kontakte zu Leuten aus Ihrem Semester und den höheren Semestern knüpfen können. Diese Kontakte stellen sich im Laufe des Studiums immer wieder als hilfreich und nützlich heraus (z.B. beim gemeinsamen Lernen in einer Lehrveranstaltung...).

WAS BEDEUTET „ZWEITFACH INFORMATIK“?

Im Rahmen des Bachelor of Arts mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen wählt man zusätzlich zu seinem Erstfach „Wirtschaftswissenschaften“ ein Zweitfach, in dem man später als Lehrer eingesetzt werden möchte (2-Fach-Bachelor). Zur Auswahl stehen: Anglistik, Chemie, Evangelische Theologie und Religionspädagogik, Germanistik, Informatik, Mathematik, Physik, Sonderpädagogik, Sozialwissenschaften und Sportwissenschaften.

Aus dieser Auswahl haben Sie sich für das Zweitfach „Informatik“ entschieden bzw. interessieren sich dafür. Da Studierende mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen in der Bachelorphase nur an ausgewählten Modulen im Gesamtvolumen von 30 KP teilnehmen, handelt es sich um das Studienprogramm „Wirtschaftspädagogik/ Fach Informatik (30 KP)“. Das bedeutet, dass ein grundlegendes Bild der Informatik vermittelt wird. Bei der Auswahl der Module wurden u. a. die Anforderungen, die an einen zukünftigen Lehrenden an einer berufsbildenden Schule gestellt werden, berücksichtigt und das bedeutet vor allen Dingen, dass Lehrer/innen einen soliden Überblick über die Grundlagen in allen Bereichen der Informatik besitzen sollten.

Diese grundlegenden Kenntnisse werden im Master-Studium im Umfang von 45 KP ergänzt.

Die notwendigen Gesamtkenntnisse für eine Tätigkeit als Lehrperson in der berufsbildenden Schule ergibt sich nur aus den Kenntnissen aus dem Bachelor- und dem aufbauenden Masterstudium zusammen.

Anmerkung:

Die Bezeichnungen „Zweifach“, „Unterrichtsfach“ oder „weiteres Fach“ werden nebeneinander verwendet und meinen dasselbe.

ZIEL DES STUDIUMS „INFORMATIK“?

Im Rahmen des Bachelor-Studiums sollen Grundkenntnisse in den Bereichen Praktische Informatik, Theoretische Informatik und Technische Informatik vermittelt werden. Somit werden die fachlichen Voraussetzungen für die Teilnahme am Aufbaustudium Master of Education geschaffen. In diesem werden die Kenntnisse in praktischer und angewandter Informatik verbreitert und die notwendigen fachdidaktischen Kenntnisse vermittelt. Ein solcher Masterstudiengang ist dann die Voraussetzung, um in den Referendardienst zu gelangen. (Der Masterabschluss wird mit dem früheren „1. Staatsexamen“ gleichgesetzt.)

WIE VIEL MUSS MAN FÜR DAS ZWEITFACH INFORMATIK STUDIEREN?

Alle Studienanteile werden mit Kreditpunkten versehen. Diese sollen ein Maß für den tatsächlichen Arbeitsaufwand sein (ein Kreditpunkt steht für 30 Arbeitsstunden) und werden nach erfolgreicher Teilnahme an den einzelnen Studienanteilen erworben. (Der Erwerb von Kreditpunkten sagt noch nichts darüber aus, wie gut man eine Veranstaltung abgeschlossen hat, lediglich, dass die Leistung mindestens ausreichend war.)

Die Grundbausteine des Studiums werden Module genannt.

Im Bachelor:

Die Studierenden mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen studieren im Bachelor das Erst- und Zweitfach mit einer unterschiedlichen Zahl von Kreditpunkten (KP). In dem Erstfach „Wirtschaftswissenschaften“ sind 90 KP und in dem Zweitfach „Informatik“ sind 30 KP zu erfüllen. (Außerdem sind weitere 30 KP durch die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Professionalisierungsbereich), 15 KP durch die BA-Arbeit und dem BA-Kolloquium und 9 KP durch das Schulpraktikum und der dazugehörigen Vorbereitung abzudecken.) Die 30 KP der Informatik werden durch das BA-Fach „Wirtschaftspädagogik/Fach Informatik 30 KP“ erlangt.

Dabei studiert man in der Informatik mit einem Veranstaltungsvolumen von 20 Semesterwochenstunden (Abkürzung: SWS; Vorbereitung und Nachbereitung sind bei dieser Angabe nicht berücksichtigt). Eine Semesterwochenstunde entspricht 45 Minuten Veranstaltung je Woche ein Semester lang.

Im Master:

Der Studienumfang für den Bereich Wirtschaftswissenschaften umfasst 27 KP und für den Professionalisierungsbereich inklusive Masterarbeit und Abschlussprüfung 48 KP. Für das Unterrichtsfach Informatik sind Studien im Umfang von 45 KP vorgesehen. Auch im Professionalisierungsbereich können Fachanteile der Informatik auftauchen, falls die Masterarbeit in Informatik angefertigt wird oder die Abschlussprüfung mit informatischer Beteiligung durchgeführt wird. (s. Abschnitt zum Professionalisierungsbereich im Master auf S. 17)

DAS BACHELOR-STUDIUM

Teil II:
ZWEI-FÄCHER-BACHELOR
**"WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK/
 FACH INFORMATIK 30 KP"**

WELCHE MODULE SIND ZU ABSOLVIEREN?

In dem Studium des Faches „Informatik“ sind folgende fünf Basismodule (BM) zu absolvieren, um die grundlegenden Kenntnisse zu erlangen:

Modulbezeichnung	Art und Umfang	Art und Anzahl der Modulprüfungen
BM 1 Algorithmen und Programmierung	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur
BM 2 Programmierkurs	2-stündige Vorlesung 2-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur oder eine mündliche Prüfung
BM 4 Algorithmen und Datenstrukturen	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur
BM 5 Theoretische Informatik I	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur
AM 6 Rechnernetze I	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur oder eine mündliche Prüfung

Diese (und weitere) Festlegungen kann man in der fachspezifischen Anlage zur Prüfungsordnung finden, die als Anlage in dieser Studieninformation enthalten ist.

Die organisatorische Struktur der Module ist jeweils sehr ähnlich (bis auf Basismodul BM 2). Ein Modul setzt sich aus drei Semesterwochenstunden Vorlesung und einer Semesterwochenstunde Übung zusammen. Teilweise wird zusätzlich eine weitere (freiwillige) zentrale Übung für alle angeboten.

In den Übungen werden wöchentlich Übungszettel besprochen, die zuvor in Gruppenarbeit (meist Zweier- oder Dreiergruppen) bearbeitet wurden. Dabei müssen in der Regel 40 Prozent der Aufgaben auf den Übungszetteln sinnvoll bearbeitet wer

den, um an der Abschlussklausur teilnehmen zu dürfen. Die Abschlussklausur gilt meist mit Erreichung von 40 Prozent der möglichen Punkte als bestanden. Die genauen Regularien werden jeweils von den Lehrenden festgelegt und zu Beginn der Veranstaltung bzw. in der Modulbeschreibung bekannt gegeben. Diese können von der üblichen Form durchaus abweichen, z. B. mündliche Prüfung statt Klausur.

Das Modul BM 4 sollte nach dem Modul BM 1 absolviert werden. Das Modul BM 2 *sollte* vor oder zeitgleich mit dem Modul BM 1 absolviert werden. Ansonsten bauen diese Module nicht aufeinander auf, sollten aber aus diversen Gründen in der von uns auf der Seite 12 vorgeschlagenen Reihenfolge belegt werden. Es ist empfehlenswert, das Modul BM 5 nicht vor den anderen Basismodulen zu belegen.

WANN WERDEN WELCHE MODULE ANGEBOTEN?

Die zu absolvierenden Module werden alle jeweils einmal jährlich angeboten.

Basismodul	Titel	Semester
BM 5	Theoretische Informatik I	Sommersemester
BM 1	Algorithmen und Programmierung	Wintersemester
BM 4	Algorithmen und Datenstrukturen	Sommersemester
BM 2	Programmierkurs	Wintersemester
AM 6	Rechnernetze I	Sommersemester

WO FINDE ICH INFORMATIONEN ZU DEN MODULEN?

- Im Online-Veranstaltungsverzeichnis bzw. Modulverzeichnis der Universität (erreichbar unter <http://www.studium.uni-oldenburg.de/lvstudip.php>) finden sich unter dem Link "Lehreinheit Informatik" die Module zu den einzelnen Studiengängen. Dort sind bei den einzelnen Modulen bzw. Veranstaltungen auch noch weitere Informationen verlinkt. Auf den genannten Seiten und Beschreibungen findet man unter anderem Angaben zum Modul, wie z. B. Übungsgruppen, Termine, Prüfungsmodalitäten.
- Zu einigen Veranstaltungen werden auch Informationen und Materialien auf der Webplattform StudIP: <https://elearning.uni-oldenburg.de> bereitgestellt.
- Darüber hinaus kann man oft auch noch Ankündigungen zu Veranstaltungen in Aushängen auf den schwarzen Brettern der jeweiligen Informatik-Abteilung bzw. an den Türen der Lehrenden finden.

WIE MELDE ICH MICH ZU EINEM MODUL (VORLESUNG/ÜBUNG) AN?

Dazu muss man unterscheiden, ob man sich zur Teilnahme an der Veranstaltung eintragen will, insbesondere zur Teilnahme an Übungsgruppen, die vorlesungsbegleitend angeboten werden, oder ob es um eine Anmeldung zur Modulprüfung geht (siehe nächsten Abschnitt). Die genauen Modalitäten werden jeweils in der ersten

Sitzung der Vorlesung auch noch einmal bekannt gegeben.

Meist erfolgt die Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung bzw. an den Übungen dadurch, dass man sich in der Vorlesung in eine Liste einträgt oder in StudIP unter „*Veranstaltungen*“ bei der jeweiligen Veranstaltung eine Anmeldung erfolgt. (Auf jeden Fall aber die Ankündigung in der Modulbeschreibung oder in der Veranstaltung beachten!) Mit der Anmeldung verknüpft ist meist auch die Wahl bzw. Zuteilung der Übungsgruppe. Die Teilnahme an einer Übungsgruppe ist verpflichtend. Es stehen immer mehrere Termine zur Auswahl. Um sich für eine Gruppe entscheiden zu können, sollten Sie sich vorher schon einen Vorlesungsplan erstellt und sich mit Ihren Kommilitonen, mit denen Sie gerne gemeinsam die Aufgaben bearbeiten möchten, abgestimmt haben. Wer wann welche Übungstermine anbietet und wie man sich dafür anmeldet, wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben. Es lässt sich nicht immer vermeiden, dass Sie Übungstermine erhalten, die Ihrem Wunsch nicht entsprechen.

WIE MELDE ICH MICH ZU EINER *KLAUSUR/MODULPRÜFUNG* AN?

Im Laufe des Semesters geht es dann auch darum, sich zur Modulprüfung anzumelden. Dieses geschieht entweder über Listen in den Übungs- oder Vorlesungsstunden oder online über StudIP unter „*Prüfungen*“.

Gehörte zur Leistungserwartung die regelmäßige und erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben, so kann es – je nach Regelung in der Veranstaltung – sein, dass bei unzureichender Bearbeitung der Aufgaben eine Teilnahme an der Klausur nicht möglich ist. Beachten Sie auch die Ankündigungen in der Veranstaltung.

WANN HABE ICH DAS *MODUL* BESTANDEN?

Wird die Modulprüfung mit mindestens 4,0 absolviert, so gilt das Modul als bestanden. Jedes bestandene Modul wird mit sechs Kreditpunkten ‚belohnt‘ und mit einer Note zwischen 1,0 und 4,0 bewertet. Diese Note geht anteilig in die Endnote ein.

In der Informatik werden die Leistungen in der Abschlussklausur häufig so gewertet, dass ein Modul als bestanden gilt, wenn (unter anderem) in der Abschlussklausur mindestens 40 Prozent der zu vergebenen Punkte erreicht werden. (Vgl. auch die Informationen auf Seite 8.)

WIE ERFAHRE ICH, OB ICH DAS *MODUL* BESTANDEN HABE?

Die Ergebnisse der Klausuren werden in der Regel in der jeweiligen Abteilung des Dozenten ausgehängt und/oder im Internet veröffentlicht. Des Weiteren leiten die Dozenten die Ergebnisse an das akademische Prüfungsamt weiter. Eine Bescheinigung über das bestandene Modul wird nicht erstellt. Man kann sich aber jederzeit im aka-

demischen Prüfungsamt über seine Anzahl der Kreditpunkte und der bisher erreichten Note erkundigen. Auch über das Stud.IP-System kann man seinen eingetragenen Notenstand einsehen.

KANN ICH EINE MODULNOTE VERBESSERN?

Wenn man ein Modul im ersten Anlauf innerhalb der Regelstudienzeit erfolgreich absolviert hat, kann man einen Antrag auf Wiederholung der Prüfung zwecks Notenverbesserung stellen. Es wird dann das bessere der beiden Ergebnisse gewertet. Ein solcher Antrag wird gestellt beim Prüfungsamt (s. S.22). Dies nennt man dann Freiversuch zur Notenverbesserung.

WAS IST BEI NICHT BESTANDENEN MODULPRÜFUNGEN?

Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden. Die erste Wiederholungsprüfung soll spätestens im folgenden Semester erfolgen. Häufig werden Wiederholungsprüfungen zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vor dem folgenden Semester angeboten. Falls eine weitere Wiederholungsprüfung notwendig ist, soll diese im folgenden Studienjahr absolviert werden.

Ein Freiversuch kann in Anspruch genommen, wenn in einem Modul "innerhalb der Regelstudienzeit zum erstmöglichen Termin" eine Prüfung erstmals absolviert wird und diese aber nicht bestanden wird. Dieser Versuch gilt dann als nicht unternommen, man hat also noch keinen Fehlversuch.

Wird ein Modul auch bei der zweiten regulären Wiederholung nicht bestanden, dann kann das Studienziel des BA „Informatik“ in Informatik nicht mehr erreicht werden.

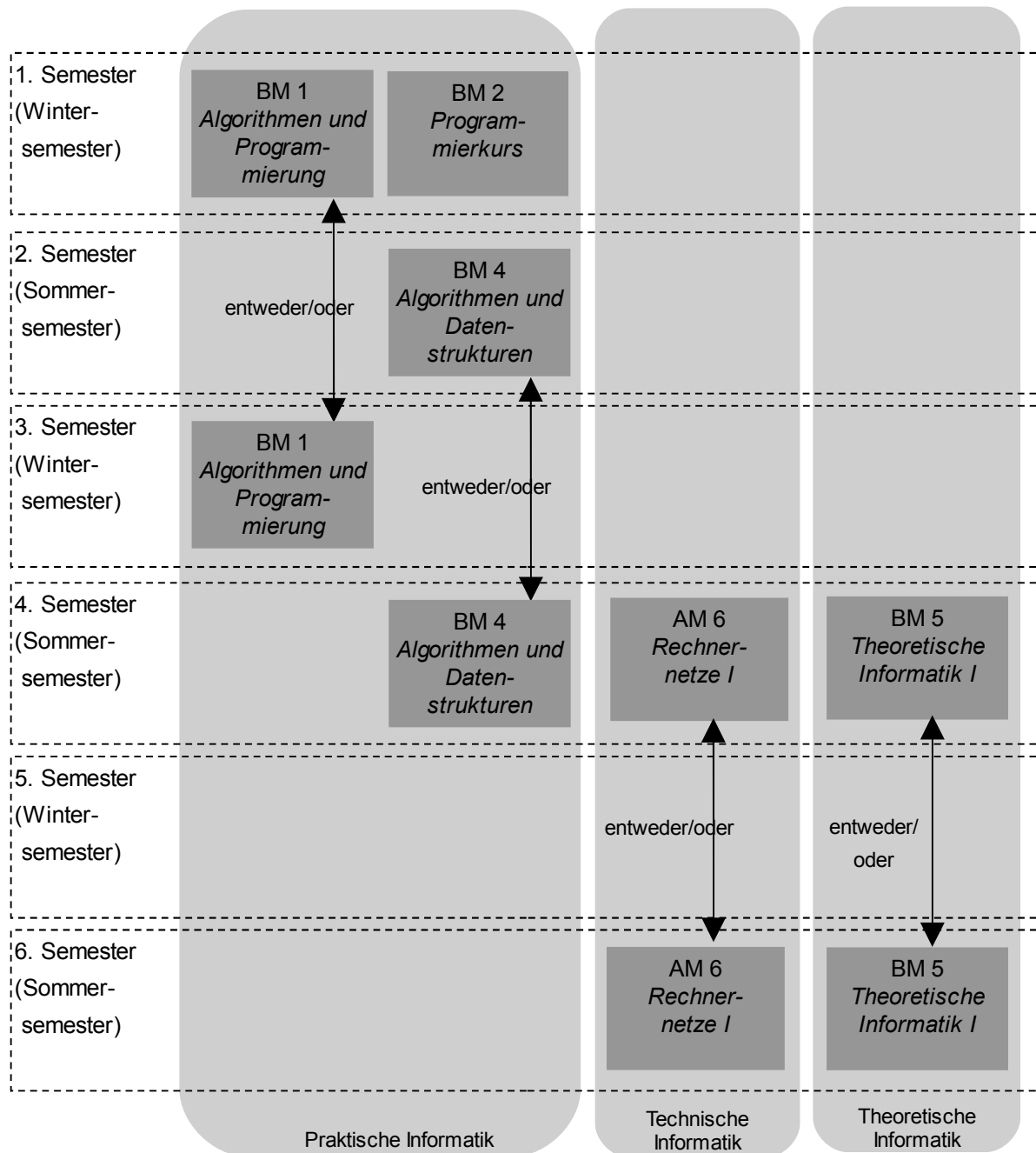
WAS UMFASST DER PROFESSIONALISIERUNGSBEREICH?

Im Professionalisierungsbereich werden sowohl fachliche wie auch überfachliche Kompetenzen und Qualifikationen vermittelt. Dies geschieht durch Angebote der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und von Praxismodulen. Im Rahmen des Bachelorstudiums ist eine Beteiligung von Angeboten aus der Informatik leider **nicht** vorgesehen.

KANN ICH MEINE BACHELORARBEIT AM ENDE IN INFORMATIK SCHREIBEN?

Die Bachelorarbeit kann im Bereich Informatik als 30 KP-Fach **nicht** geschrieben werden. Da eine BA-Arbeit fächerübergreifende Aspekte enthalten kann, können informatische Inhalte auf diesem Weg in die Abschlussarbeit einfließen. Halten Sie die Augen offen. Bei Bedarf sprechen Sie die Dozenten an und fragen nach.

STUDIENPLAN 1. VARIANTE (EMPFEHLUNG)



Wir halten es nicht für sinnvoll das Unterrichtsfach erst im 4., 5. und 6. Semester zu studieren, wie es die 2. Variante vorsieht.

Man sollte bereits mit seinem Unterrichtsfach möglichst frühzeitig in Kontakt kommen, da man im Schulpraktikum (im 3. Semester) auch Unterricht in Informatik besuchen (oder auch durchführen) sollte. Dazu sollte man jedoch ein fachliches Basiswissen besitzen. Außerdem hat man bei einem Studium eines Unterrichtsfaches ab dem 1. Semester auch die Gelegenheit rechtzeitig die Fachwahl zu überprüfen.

Möchte man sein Informatikstudium über die Semester verteilen, so kann man dies

wie oben beschrieben tun:

Von dieser Reihenfolge kann selbstverständlich abgewichen werden. Es empfiehlt sich aber, die Basismodule 1 und 4 möglichst früh zu absolvieren, dabei möglichst entweder Modul BM 2 *vor* oder *gleichzeitig* mit Modul 1. Das Basismodul 4 sollte erst belegt werden, wenn das Modul 1 bereits absolviert wurde. Es ist empfehlenswert, das Modul BM 5 nicht vor den anderen Modulen zu belegen.

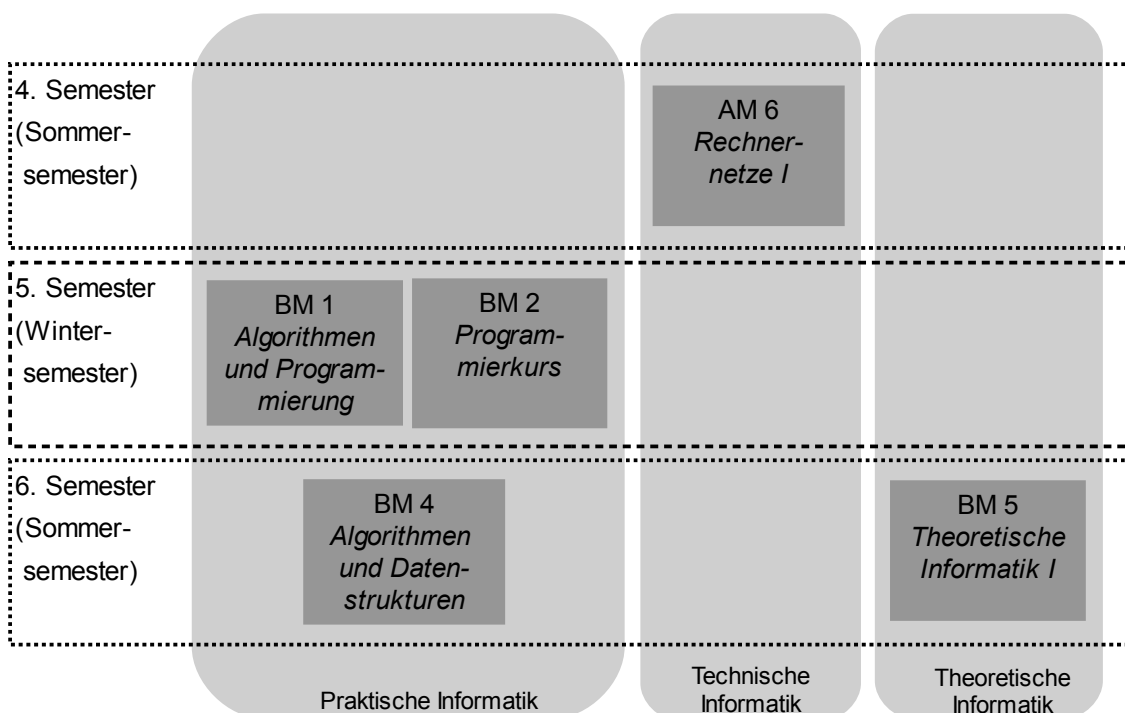
Es gibt verschiedene konkrete Entwürfe für Studienpläne mit unterschiedlicher Verteilung des Unterrichtsfaches auf die verschiedenen Semester. Die unverbindlichen Beispielpläne können beim Fachstudienberater (s. S. 22) angefordert werden können.

STUDIENPLAN 2. VARIANTE

Für die Organisation des gesamten BA-Studiums gibt es einen Vorschlag bzw. einen Studienplan der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

(http://www.bwp.uni-oldenburg.de/download/%DCbersicht_2F_BA_Wirtschaftswissenschaften.pdf).

Wenn man diesem folgt, wird das Zweitfach (also Informatik) erst im 4., 5. und 6. Semester studiert. In diesem Plan sind im 4. Semester 2 Module, im 5. Semester 1 Modul und im 6. Semester 2 Module zu absolvieren sind. Dies ist mit den Angeboten der Informatik nicht vereinbar. Etwas angenähert sähe eine mögliche Studiengestaltung so aus:



WARUM GIBT ES KEINE SCHULBEZOGENEN ANTEILE IM BACHELORSTUDIUM INFORMATIK?

Das Fach „Informatik“ (30 KP) enthält keine schulpraktischen oder fachdidaktischen Anteile. Die Studienanteile zur Fachdidaktik bzw. zur fachbezogenen Schulpraxis sind im folgenden Masterstudiengang verankert. Allgemeine Schulpraxis und eine didaktische Grundbildung werden in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik bzw. in der Wirtschaftsdidaktik erworben. Nutzen Sie bei Schulpraktika vorhandene Möglichkeiten auch informatikbezogenen Unterricht kennen zu lernen oder gegebenenfalls auch selber zu unterrichten.

Sollten Sie später einmal nicht in der Schule arbeiten wollen oder nach dem BA-Abschluss die Universität verlassen, so haben Sie eine Basisqualifikation in „Informatik“.

UND WIE GEHT ES WEITER NACH DEM BACHELORABSCHLUSS MIT DEM FACH „INFORMATIK“?

Der Bachelorabschluss berechtigt zu einem fachlichen wirtschaftswissenschaftlichen oder zu einem lehramtsbezogenen Masterstudium. Um für den lehramtsbezogenen Master of Education, der die Voraussetzung für die Aufnahme ins Referendariat und den späteren Schuldienst bildet, zugelassen zu werden, müssen gewisse Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sein. Mit dem Abschluss des zugehörigen Bachelors (zu dem diese Studieninformation zählt) ist das Hauptkriterium für die Zulassung die Abschlussnote. Ist diese Abschlussnote 2,5 oder besser, kann man direkt zugelassen werden. Liegt die Note zwischen 2,51 und 3,5 muss die „besondere pädagogische Eignung“ durch eine Zusatzprüfung nachgewiesen werden. Dabei geht es weniger um informatikfachliche Kenntnisse, sondern um die Motivation des Bewerbers bzw. der Bewerberin, um eine realistische Einschätzung des Lehrerberufs und um eine Analysefähigkeit von Lehr-Lernprozessen. Dabei fließen dann auch pädagogische Kenntnisse ein. (Weitere Informationen über die Zusatzprüfung: <http://www.diz.uni-oldenburg.de/25212.html>, die gesamte Zugangsordnung findet man auf der Seite <http://www.diz.uni-oldenburg.de/20523.html>).

Der Aufbau und die Inhalte des Master-Of-Education-Studiums „Informatik (45 KP)“ werden im nächsten Abschnitt dieser Studieninformation beschrieben.

Außerdem ermöglicht der Bachelor-Abschluss den direkten Übergang in eine Berufstätigkeit in Wirtschaft, Industrie, Verbänden oder öffentlichem Dienst und auch dort gibt es eine Vielzahl von Tätigkeiten im Zusammenhang mit Schule, Lernen oder Bildung.

DAS MASTER-STUDIUM

Teil III:

MASTER OF EDUCATION (WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK)

„Fach Informatik“ (45 KP)

ZULASSUNG ZUM STUDIUM UND ZUSATZPRÜFUNG

Eine direkte Zulassung zum Studium ist möglich, wenn man an der Universität Oldenburg einen Zweifächer-Bachelor-Studiengang Wirtschaftspädagogik mit dem zugehörigen Professionalisierungsprogramm (aus der Berufs- und Wirtschaftspädagogik) erfolgreich absolviert hat. Für das Studium des Faches Informatik im Master of Education ist insbesondere das in Teil II hier beschriebene Studienprogramm im Zweifächer-Bachelor Voraussetzung. Hat man andere Studienvoraussetzungen wird ein individuelles Bündel an Auflagen festgelegt, das die zusätzlich zu studierenden Module festlegt. Um für diesen lehramtsbezogenen Master of Education, der die Voraussetzung für die Aufnahme ins Referendariat und den späteren Schuldienst bildet, zugelassen zu werden, spielt darüber hinaus die Abschlussnote des Bachelors noch eine Rolle. Ist diese Abschlussnote 2,5 oder besser, kann man direkt zugelassen werden. Liegt die Note zwischen 2,51 und 3,5 muss die „besondere pädagogische Eignung“ durch eine Zusatzprüfung nachgewiesen werden. Dabei geht es weniger um fachliche Kenntnisse, sondern um die Motivation des Bewerbers bzw. der Bewerberin, um eine realistische Einschätzung des Lehrerberufs und um eine Analysefähigkeit von Lehr-Lernprozessen. Dabei fließen dann auch pädagogische Kenntnisse ein. (Weitere Informationen über die Zusatzprüfung:

<http://www.diz.uni-oldenburg.de/25212.html>, die gesamte Zugangsordnung findet man unter <http://www.diz.uni-oldenburg.de/20523.html> im Abschnitt Zugangsordnungen).

WELCHE MODULE SIND ZU ABSOLVIEREN?

In dem Studium des Faches „Informatik“ sind folgende sieben Mastermodule (BM) zu absolvieren, um die grundlegenden Kenntnisse zu erlangen:

Modulbezeichnung	Art und Umfang	Art und Anzahl der Modulprüfungen
AS 413 Didaktik der Informatik I	2-stündige Vorlesung 2-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Hausarbeit oder 1 mündliche Prüfung

MM 411 Didaktik der Informatik II (BBS)	2-stündiges Seminar 2-stündiges Seminar 2-stündiges Praktikum	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Seminararbeit oder ein Referat und eine Praktikumsdokumentation
AM 5 Software-Engineering	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und entweder eine Klausur oder eine mündliche Prüfung
AM 7 Informationssysteme I	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und entweder eine Klausur oder eine mündliche Prüfung
MM 5 Wirtschaftsinformatik I	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Klausur
PB 86 Informatik und Gesellschaft	2-stündiges Seminar 2-stündiges Projekt	Portfolio ¹
MM 417 Fortgeschrittenen- praktikum ²	4-stündiges begleitetes Software- Praktikum	Praktische Arbeit, Seminararbeit und mündliche Prüfung

¹Ein Portfolio umfasst etwa fünf kleinere Teilleistungen (z. B. Protokoll, Thesenpapier, Kurzreferat, Übungsaufgaben, Antwort-Wahl-Verfahren, Kurzklausur) und wird in seiner Gesamtheit bewertet.

²Die Veranstaltung MM 417 Fortgeschrittenenpraktikum ist ein Softwarepraktikum. Entsprechende Veranstaltungen können sein: "Datenbankpraktikum" oder "Praktikum Entwicklung schulrelevanter Software" (nicht "Softwareprojekt").

Die Festlegungen der oben stehenden Tabelle (und weitere Festlegungen) kann man in der fachspezifischen Anlage zur Prüfungsordnung finden, die als Anlage in dieser Studieninformation auf Seite 25 enthalten ist.

Die organisatorische Struktur der Module ist jeweils sehr ähnlich. Ein Modul setzt sich meist aus drei Semesterwochenstunden Vorlesung und einer Semesterwochenstunde Übung zusammen. Teilweise wird zusätzlich eine weitere (freiwillige) zentrale Übung für alle angeboten.

In den Übungen werden wöchentlich Übungszettel besprochen, die zuvor in Gruppenarbeit (meist Zweier- oder Dreiergruppen) bearbeitet wurden. Dabei müssen in der Regel 40 Prozent der Aufgaben auf den Übungszetteln sinnvoll bearbeitet werden, um an der Abschlussklausur teilnehmen zu dürfen. Die Abschlussklausur gilt meist mit Erreichung von 40 Prozent der möglichen Punkte als bestanden. Die genauen Regularien werden jeweils von den Lehrenden festgelegt und zu Beginn der

Veranstaltung bzw. in der Modulbeschreibung bekannt gegeben. Diese können von der üblichen Form durchaus abweichen, z. B. mündliche Prüfung statt Klausur, sofern diese in der Prüfungsordnung vorgesehen sind (siehe auch S. 25).

WANN WERDEN WELCHE MODULE ANGEBOTEN?

Die zu absolvierenden Module werden alle jeweils einmal jährlich angeboten.

Basismodul	Titel	Semester
AS 413	Didaktik der Informatik I	Wintersemester
MM 411	Didaktik der Informatik II (BBS)	Praktikum und Begleitseminar im Sommersemester, weiteres Seminarangebot in jedem Semester
AM 5	Software-Engineering	Wintersemester
AM 7	Informationssysteme I	Wintersemester
MM 5	Wirtschaftsinformatik I	Wintersemester
PB 86	Informatik und Gesellschaft	Wintersemester
MM 417	Fortgeschrittenenpraktikum	Sommersemester

Darüber hinaus wird für den Professionalisierungsbereich angeboten:

Masterarbeitsabschlussmodul (Begleitveranstaltung) jedes Semester

Als Begleitveranstaltung zum Masterarbeitsabschlussmodul eignen sich in der Regel Lehrveranstaltungen der einzelnen Abteilungen mit dem Titel "Oberseminar". Näheres erfahren sie dazu beim Betreuer der Abschlussarbeit.

WAS UMFASST DER PROFESSIONALISIERUNGSBEREICH?

Im Professionalisierungsbereich werden sowohl fachliche wie auch überfachliche Kompetenzen und Qualifikationen vermittelt. Aus dem Bereich der Informatik kann daraus die Masterarbeit absolviert werden und die abschließende Prüfung unter informatischer Beteiligung stattfinden.

- 21 KP durch die Masterabschlussarbeit und das zugehörige Begleitseminar. Auch diese Abschlussarbeit können Sie gerne in Informatik absolvieren. In diesem Falle ist die Berücksichtigung fachdidaktischer Fragestellungen vorgeschrieben. Der Bereich der Didaktik der Informatik sollte also mindestens indirekt mit eingebunden sein.
- 3 KP für die mündliche Abschlussprüfung

Einen Kurzüberblick über die Module im Professionalisierungsbereich finden Sie auf

der Seite <http://www.diz.uni-oldenburg.de/25192.html>.

KANN MAN MODULE DES MASTERSTUDIUMS SCHON WÄHREND DES BACHELORSTUDIUMS ABSOLVIEREN?

Um einen zügigen Übergang vom Bachelor in den Master zu ermöglichen, können auch schon Leistungen aus dem Master erbracht werden, wenn der Bachelor noch nicht abgeschlossen ist, z. B. wenn noch einzelne Modulprüfungen ausstehen oder wiederholt werden müssen. Es gibt dazu jedoch zwei Bedingungen:

- Es müssen aus dem Bachelor mindestens 120 KP erworben sein, also zwei Drittel des gesamten Studienumfangs im Bachelor und
- es können nur Leistungen im Umfang bis zu 30 KP aus dem Master vorgezogen werden. (Schließlich soll man sich ja auch noch auf den Abschluss des Bachelors konzentrieren.)

Um für ein Modul des Master of Education bereits im Bachelor eine Prüfung zu absolvieren, muss im Laufe des jeweiligen Semesters ein Antrag gestellt werden (Antrag auf Vorziehen von Mastermodulen). Das zugehörige Formular findet man auf der Seite http://www.studium.uni-oldenburg.de/17713.html?id_studg=116.

KANN ICH MEINE MASTERARBEIT AM ENDE IN INFORMATIK SCHREIBEN?

Die Masterarbeit kann im Bereich Informatik, im Bereich Wirtschaftswissenschaften einschließlich der Fachdidaktik oder in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik angefertigt werden. Gegebenenfalls ist es durch eine fächerübergreifende Fragestellung auch möglich, mehrere Bereiche zu verbinden.

Wenn Sie die Masterarbeit in Informatik schreiben wollen, setzen Sie sich rechtzeitig mit dem Bereich bzw. der Abteilung in Verbindung für deren Themen Sie sich interessieren. Es empfiehlt sich meist, aus besuchten Veranstaltungen heraus Kontakte zu entwickeln.

Wenn die Arbeit im Unterrichtsfach Informatik geschrieben werden soll, so muss diese laut Prüfungsordnung eine fachdidaktische Komponente enthalten. Dies kann man am einfachsten gewährleisten, in dem man die Arbeit im Bereich Didaktik der Informatik (Abteilung Informatik in der Bildung) anfertigt. Prinzipiell sind auch alle anderen Abteilungen im Department für Informatik denkbar, sofern der didaktische Bezug beim Thema eingehalten wird.

Die einzelnen Abteilungen informieren auf ihren Webseiten oder durch Aushänge über mögliche Themen für eine Masterarbeit. Auf der Seite <http://www.informatik.uni-oldenburg.de/38127.html> finden Sie Links zu den Informationen über Abschlussarbeiten in den verschiedenen Abteilungen der Informatik. Beachten Sie, dass vorge-

schlagene Themen sich oft auf den Fach-Master (Master of Science) beziehen. Fragen Sie auch nach, ob ein Sie interessierendes Thema auch für Ihren Studiengang geeignet ist und ob es möglich ist, eine didaktische Komponente zu integrieren.

In vielen Abteilungen ist es auch möglich in die Festlegung eines Themas eigene Ideen einzubringen. Informieren Sie sich vor Ort.

Klären Sie dann auch in der entsprechenden Abteilung ab, welche Veranstaltung dann für Sie als Begleitveranstaltung zum Masterarbeitsabschlussmodul gelten kann und soll.

Auf der Webseite <http://www.informatik.uni-oldenburg.de/32785.html> finden Sie eine Übersicht über alle Abteilungen im Department für Informatik.

WEITERE FRAGEN

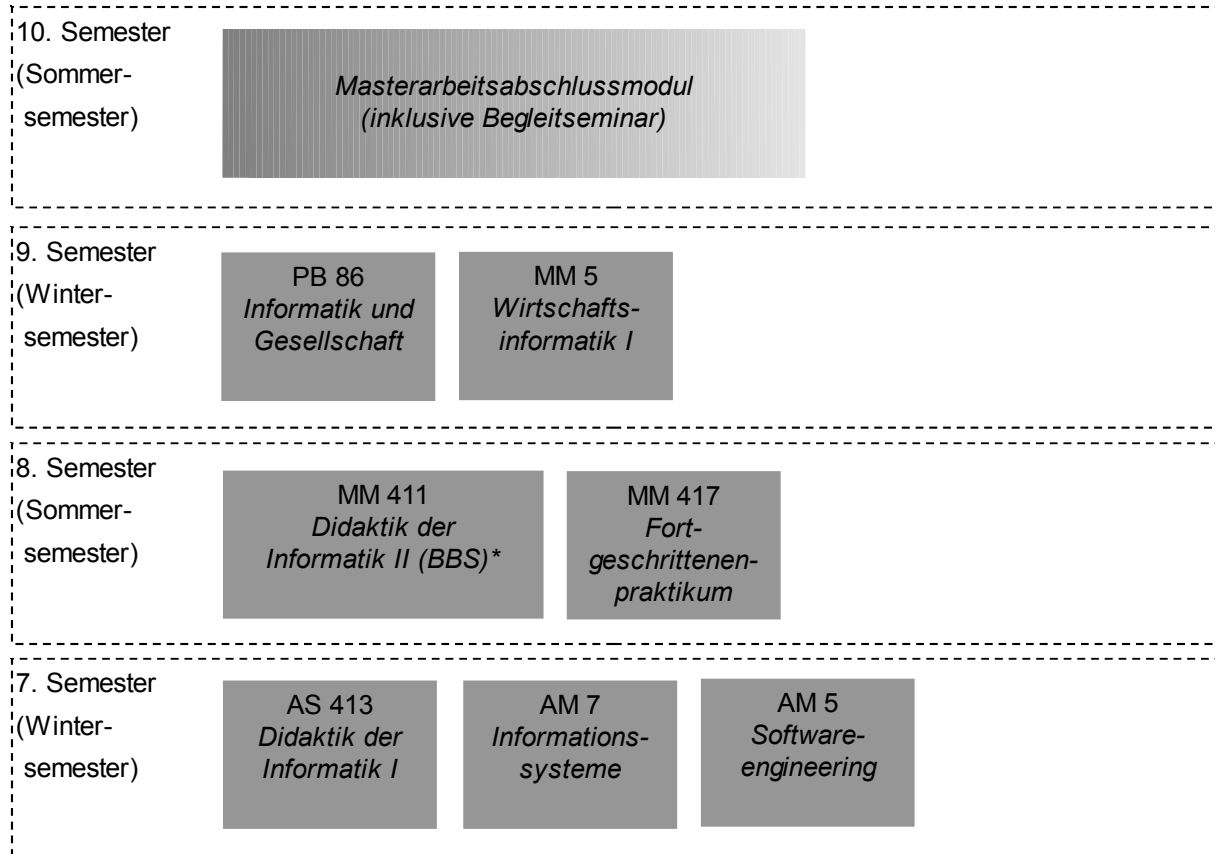
Die folgenden Fragen sind für den hier beschriebenen Studiengang Master of Education genauso zu beantworten wie für den Zweifächer-Bachelor Informatik. Deshalb wird jeweils auf den Abschnitt im Teil II dieser Studieninformation verwiesen.

Frage	Antwort
Wo finde ich Informationen zu den Modulen?	Siehe Seite 9
Wie melde ich mich zu einem Modul an?	Siehe Seite 9
Wie melde ich mich zu einer Klausur/Modulprüfung an?	Siehe Seite 10
Wann habe ich das Modul bestanden?	Siehe Seite 10
Wie erfahre ich, ob ich das Modul bestanden habe?	Siehe Seite 10
Kann ich eine Modulnote verbessern?	Siehe Seite 11
Was ist bei nicht bestandenen Modulprüfungen?	Siehe Seite 11

STUDIENPLAN (EMPFEHLUNG)

Module Informatik und

Module Professionalisierungsbereich aus dem Angebot der Informatik



* Modulteil eines fachdidaktischen Seminars kann auch im Wintersemester absolviert werden.

Von der hier vorgeschlagenen Reihenfolge kann abgewichen werden. Es empfiehlt sich jedoch die Module der Didaktik möglichst früh zu studieren, um eine Grundlage für eine Masterarbeit in Informatik zu legen. Das Modul AM 5 Software-Engineering sollte vor dem Fortgeschrittenenpraktikum absolviert werden, da die Kenntnisse aus dem Softwareentwurf aus dem Modul AM 5 dort in die Praxis einfließen sollen. Im Modul MM 411 Didaktik der Informatik II (BBS) können die Modulteile des Unterrichtspraktikums und des Begleitseminars nur im Wintersemester belegt werden. Der weitere Modulteil eines beliebigen fachdidaktischen Seminars kann im gleichen oder einem beliebigen anderen Semester belegt werden. Die Module PB 86, MM 5 und AM 7 können auch in einer anderen Reihenfolge belegt werden. Im Modul MM 417 Fortgeschrittenenpraktikum kann jedoch nur ein Datenbankpraktikum absolviert werden, wenn das Modul AM 7 Informationssysteme zuvor belegt wurde. Es kann auch im 10. Semester noch ein Modul belegt werden.

KANN MAN AUCH OHNE MASTERABSCHLUSS IN DEN SCHULDIENTST?

Der reguläre und immer mögliche Weg ist der über den hier beschriebenen Studiengang und das anschließende Referendariat. In Zeiten von ausgesprochenem Lehrerberuf sind jedoch auch immer andere Möglichkeiten gegeben, jedoch nicht garantiert!

Als Quereinsteiger kann man je nach Angebot auch mit einem anderen, fachlich verwandten Diplom- oder Masterabschluss ins Referendariat gehen. Anschließend kann man wie regulär ausgebildet in den Schuldienst. (Nähere Information zum aktuell möglichen Quereinstieg unter: <http://www.mk.niedersachsen.de> > Themen > Lehrkräfte > Ausbildung > Quereinsteiger)

Als Quereinsteiger kann man je nach Angebot mit einem anderen, fachlich verwandten Diplom- oder Masterabschluss auch direkt in Schuldienst übernommen werden. Man erhält dann noch eine didaktisch-pädagogische Nachschulung. Eine Verbeamtung und rechtliche Gleichstellung mit dem anderen Schulpersonal findet jedoch nicht statt. (Nähere Information zum aktuell möglichen Quereinstieg unter: <http://www.mk.niedersachsen.de> > Themen > Lehrkräfte > Einstellungen)

Informieren Sie sich auf jeden Fall über den jeweils aktuellen Modus auf den Seiten des Kultusministeriums <http://www.mk.niedersachsen.de> .

ANHANG

ANSPRECHPARTNER

Studienberatung für Studierende mit dem Studienziel Lehramt

StR Stefan Moll, A2-2-234

Sprechstunde: Bitte informieren Sie sich über aktuell gültige Sprechstunden unter:

<http://www.informatik.uni-oldenburg.de/32773.html>

(siehe unter "Zweifächer-Bachelor / Master-of-Education-Studiengänge")

Tel.: 0441/798-2030,

Mail [informatik.lehramt\[at\]uni-oldenburg.de](mailto:informatik.lehramt[at]uni-oldenburg.de)

Akademisches Prüfungsamt:

Im akademischen Prüfungsamt ist für Sie zuständig:

Zweifächer-Bachelor: Angela Ring

Raum: M-1-168

Tel.: 0441-798-2969

Fax: 0441-798-2518

E-Mail: angela.ring@uni-oldenburg.de

Master of Education: Evelin Rathmann

Raum: M-1-172

Tel.: 0441-798-2523

Fax: 0441-798-2518

E-Mail: evelin.rathmann@uni-oldenburg.de

Zu finden ist das Akademische Prüfungsamt im Zentralbereich Uhlhornsweg
(Mensafoyer)

Öffnungszeiten für Beratung:

Dienstag, Donnerstag, Freitag 10.00 - 12.30 Uhr

Dienstagnachmittag 14.00 – 16.00 Uhr

Aktuelle Informationen des Prüfungsamtes auch unter:

<http://www.uni-oldenburg.de/studium/16560.html>

LINKS / INTERNETQUELLEN

Wo finde ich...	Link
...Informationen zu Prüfungsordnungen, Formularvordrucke usw. für den Zweifächer-Bachelor Informatik?	http://www.studium.uni-oldenburg.de/17713.html?id_studg=116
...Informationen zu Prüfungsordnungen, Formularvordrucke usw. für den Master Fach Informatik?	http://www.studium.uni-oldenburg.de/22351.html?id_studg=392
...eine aktuelle Übersicht über die angebotenen Lehrveranstaltungen bzw. Module in der Informatik?	http://www.studium.uni-oldenburg.de/lvstudip.php (dort unter: Lehreinheit Informatik)
...Informationen des Didaktischen Zentrums zur Lehrerbildung (allgemeine Infos zu BA/MA in der Lehrerbildung, Schulpraktikum etc.)	http://www.diz.uni-oldenburg.de/20284.html
...die Homepage des Akademischen Prüfungsamtes (Ansprechpartner, Prüfungsordnung, Anmeldemodalitäten)	http://www.uni-oldenburg.de/studium/16560.html
...die Homepage der Berufs- und Wirtschaftspädagogik?	http://www.uni-oldenburg.de/bwp
...die Homepage der Gesellschaft für Informatik, der Vereinigung von InformatikerInnen im deutschsprachigen Raum (Informationsmaterial etc.)?	http://www.gi-ev.de
...die Homepage der Fachgruppe Informatische Bildung in Niedersachsen und Bremen (GI-IBNB) der Gesellschaft für Informatik	http://www.gi-ibnb.de
...den Niedersächsischen Bildungsserver (Rahmenrichtlinien, Materialien etc.)	http://www.nibis.de
last but not least ...die Homepage der Abteilung "Informatik in der Bildung" im Department für Informatik	http://www.ifib.uni-oldenburg.de

Hinweis:

Alle Angaben in dieser Studieninformation sind ohne Gewähr, aber mit bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen. Maßgebend ist die Prüfungsordnung.

ANLAGE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN ZWEIFÄCHER-BACHELOR

Auszug aus der

Anlage 11a

Fachspezifische Anlage für das Fach Informatik (Zweifächer-Bachelor)

In der Fassung vom 07. August 2010

Gültig für Studierende mit Studienbeginn ab dem Wintersemester 2010/2011

B. Zweifächer-Bachelor Wirtschaftspädagogik/Fach Informatik 30 KP

1. Ziele des Studiums

Es werden Grundkenntnisse in den Bereichen Praktische Informatik, Theoretische Informatik und Technische Informatik vermittelt, die insbesondere die Voraussetzung für eine Vertiefung im Master of Education-Studium bilden. Ziel ist eine wissenschaftliche Grundqualifizierung in Informatik. Diese bezieht sich schwerpunktmäßig auf den zentralen Aspekt der Erstellung von Software.

Die Studierenden lernen die Grundlagen von Algorithmen und Datenstrukturen (BM 1 und BM 4) mit der praktischen Umsetzung (BM 2) kennen. Daneben ergänzen Grundlagen in den Feldern der Technischen Informatik (BM 3) und der Theoretischen Informatik (BM 5 oder AM 6) das Kompetenzprofil. Die Studierenden erhalten so eine Grundlagenbildung bezüglich der Software-Erstellung und der anderen Bereichen der Informatik.

Absolventen/innen sind damit in der Lage, kleinere Softwareprojekte zu planen und zu steuern, die programmiertechnischen Grundlagen zu berücksichtigen und sich an der Realisierung zu beteiligen.

Des Weiteren besitzen sie die fachlichen Basiskompetenzen, die für das Studium Master of Education (Wirtschaftspädagogik) mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen erforderlich sind.

2. Curriculum

Modulbezeichnung	Modul-typ	Art und Anzahl der Veranstaltungen	KP	Art und Anzahl der Modulprüfungen
BM 1 Algorithmen und Programmierung	Pflicht	1 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur
BM 2 Programmierkurs	Pflicht	1 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur
BM 4 Algorithmen und Datenstrukturen	Pflicht	1 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur
BM 5 Theoretische Informatik I	Pflicht	1 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur
AM 9 Rechnernetze I	Pflicht	1 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur oder mündliche Prüfung
Gesamt			30	

3. Regelungen zu Prüfungsleistungen

Bei Prüfungen können Freiversuche und Freiversuche zur Notenverbesserung gemäß § 15 Abs. 5 dieser Ordnung in Anspruch genommen werden.

4. Bachelorarbeit

Eine Bachelorarbeit ist in diesem Programm nicht möglich.

ANLAGE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN MASTER OF EDUCATION (WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK)

Auszug aus der

Anlage 8

Fachspezifische Anlage für das Fach Informatik

In der Fassung vom 1. Oktober 2009

1. Ziele des Studiums

Ziel sind die Vertiefung der anwendungsorientierten Aspekte der Informatik und die Vermittlung der fachspezifischen Didaktik. Absolventen und Absolventinnen sind vertraut mit fundamentalen Ideen und Konzepten der Informatik wie Algorithmisierung, strukturierte Zerlegung und Sprache sowie mit aktuellen Anwendungsprogrammen unter anderem aus den Bereichen der Informations-, Betriebs-, und Multimediasysteme. Sie sind in der Lage, Anwendungsprobleme zu klassifizieren und zu lösen oder zumindest festzustellen, welche Ressourcen zur Lösung erforderlich sind. Darüber hinaus sind sie darin geschult, Schülern und Schülerinnen an berufsbildenden Schulen diese Kompetenzen entsprechend den Erkenntnissen der Fachdidaktik Informatik zu vermitteln.

2. Informatik mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen in der beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften

Es sind die folgenden Mastermodule (MM) zu studieren.

Modulbezeichnung	Modul- typ	Art und Anzahl der Veranstaltungen	KP	Art und Anzahl der Modulprüfungen
AS 413 Didaktik der Informatik I	Pflicht	1 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und 1 Klausur oder 1 mündliche Prüfung
AM 5 Software-Engineering	Pflicht	1 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und 1 Klausur oder 1 mündliche Prüfung
MM 411 Didaktik der Informatik II (BBS)	Pflicht	2 S 1 PR	9	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und 1 Seminararbeit oder Referat und 1 Praktikumsdokumentation
AM 7 Informationssysteme I	Pflicht	1 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und Klausur oder mündliche Prüfung
MM 5 Wirtschaftsinformatik I	Pflicht	1 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und 1 Klausur
PB 86 Informatik und Gesellschaft	Pflicht	1 S 1 PR	6	Portfolio
MM 417 Fortgeschrittenenpraktikum	Pflicht	1 PR	6	Praktische Arbeit, Seminarvortrag und mündliche Prüfung
Gesamt			45	

Ein Portfolio umfasst etwa 5 kleinere Teilleistungen (z. B. Protokoll, Thesenpapier, Kurzreferat, Übungsaufgaben, Antwort-Wahl-Verfahren, Kurzklausur) und wird in seiner Gesamtheit bewertet.

3. Regelungen zu den Modulprüfungen

Innerhalb der Regelstudienzeit bestandene Modulprüfungen können auf Antrag einmal zur Notenverbesserung wiederholt werden (Freiversuch). Dabei zählt das jeweils bessere Ergebnis. Ein Freiversuch ist ausgeschlossen bei Wiederholungsprüfungen. Eine erstmals innerhalb der Regelstudienzeit nicht bestandene Prüfung gilt als nicht unternommen.“

Platz für eigene Notizen:

Hinweis:

Alle Angaben in dieser Studieninformation sind ohne Gewähr, aber mit bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen. Maßgebend ist die jeweils gültige Prüfungsordnung.

Ein Tipp zum Schluss:

Für Studierende mit dem Berufsziel Lehramt Informatik wurde in **Stud.IP** ein Forum eingerichtet, das Sie als (unbegrenzte) Veranstaltung unter dem Namen

Informatik - Berufsziel Lehramt

finden.

Tragen Sie sich dort ein und Sie erhalten gegebenenfalls neue Informationen direkt oder nehmen Sie dort Kontakt zu anderen Studierenden mit dem selben Berufsziel auf.